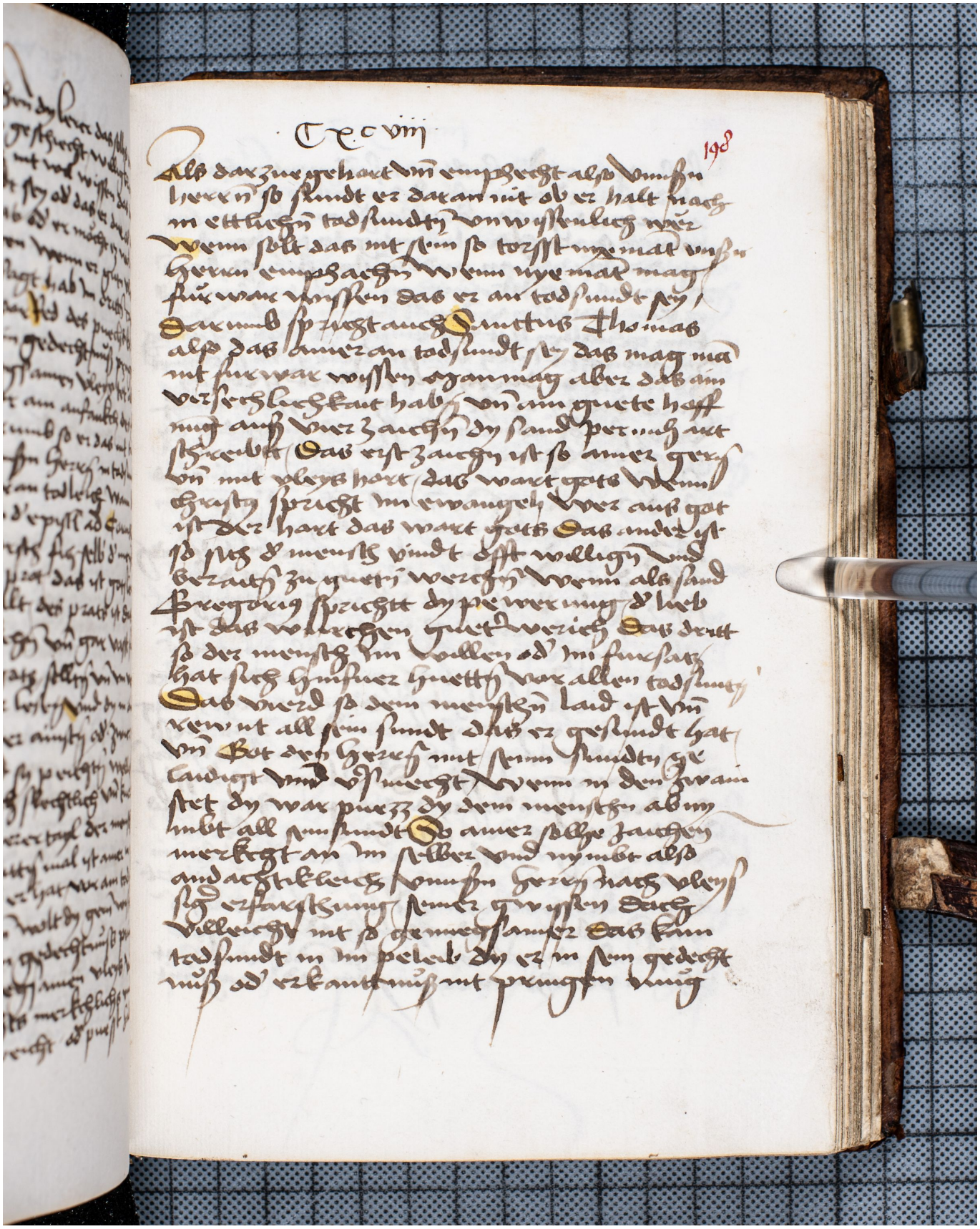
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Tecum

198

als dar zu gehart dn empfergt als dunch
hieren so stundt er darauf nit ob er halt nach
in ettlichen tod stundty von wissenlicheit wär
wenn solt das nit sein so torfst nymmat vnß
heren empfachen wenn nye mat mag
für war wissen das er an tod stundt sey
darumb sy zeigt auch Gerttrus Thomas
als das anez an tod stundt sey das mag man
nit für war wissen ygan mag aber das an
verscheidlichkeit hab von ain gueter hoff
nung auch vier zaichen dy sand pernach nit
schreibt Das erst zaichen ist so anez gre
ön mit vleys hort das wart gots wenn
christy spricht in evangelio wer aus got
ist der hart das wart gots Das andr ist
so sich mensch vindt oft willigen und
bereit zu guetn werchen wenn als sand
Gregorig spricht dy pe wer ung d' lieb
ist das vollbringen guet werich Das dritt
so der mensch im voller ob' in fürsatz
hat sich hinfuer hüetten vor allen tod sünd
Das vierd so dem menschen laid ist vn
ver nit all sein sünd das er gesündt hat
vn bet den herren mit seinem sündtn ge
laidigt und oftmerst wenn in den gram
stet dy war puezz dy dem menschen abnim
mbt all sein sündt Do anez solche zaichen
merkigt an im selber und nymbt also
and ach stickleich konnen herren nach vleis
sig erfarschung seiner gewissen Dach
vielleicht nit so gemeiglich anez das kein
tod sündt in im pelab dy er in sein gedecht
nüss ob' er kaum nüss mit prengten dung